

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 4

Artikel: Dagobert V@\$€££@ : Exklusiv-Interview
Autor: Derrer, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599497>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Exklusiv-Interview

Herr D., weshalb lächeln Sie so gewinnbringend? Hat Ihnen Herr Minder von der Firma Tribol eine Kräuter-Zahnpasta Senior geschenkt?

Nein, ich bin einfach froh, dass ich wiedergewählt wurde.

Gut, aber Ihre Wahl lief ähnlich ab wie in der Duma. Der Sieger stand längst fest. Mag sein, aber bei uns lässt man Oppositionelle zu und erst noch am Leben.

Herr Minder und viele andere Leute haben das Gefühl, Ihr Stundenlohn von CHF 15 000.- sei an der oberen Grenze. Sie können ja nicht mal aufs Klo gehen, ohne einige Hunderter zu verpuffen.

Solche Gefühle sind unbedarft und sie interessieren mich nicht.

Ihre Arbeitgeber sind doch gerade diese Leute, denken Sie auch an AHV, Pensionskassen, Aktionäre etc.

Aktionäre meinen, nur weil ihnen die Firma gehört, könnten sie ständig dreinreden und noch Dividenden verlangen.

Muss schon nicht einfach sein für Sie als Angestellter, mehr als den hundertfachen Lohn heimzuschleppen als die Firmenbesitzer.

Dafür entwickle ich Visionen. Meine Strategie wird erst Jahre nach meinem Abgang ersichtlich sein.

Sie meinen wie bei der Swissair?

Es gibt da Parallelen. Aber ich würde meinen Lohn nie, wie Herr Corti, im Voraus nehmen – das heisst, solange die Kassen noch so prall voll sind.

Sind neue Produkte in Entwicklung, welche unsere Leser interessieren könnten?

Ja, wir sind schon sehr weit mit einer Pille, welche Immunität vor schlechtem Gewissen verspricht.

Sie meinen, man hat kein schlechtes Gewissen mehr, wenn man z.B. zu viel isst, schamlos abzockt etc.?

Genau.

Keine Nebenwirkungen?

Wenige. Die Gier wird vielleicht noch etwas grösser und zwanghaftes Lächeln ist auch schon beobachtet worden.

Wie wissen Sie das so genau?

Das Zeug schlucke ich nun seit drei Jahren in einem selbstlosen Selbstversuch und Sie sehen ja, wie es wirkt.

Peter Derrer